

CHRIST UNSER HE RR ZUM JORDAN KAM

*freitag,
22. juni 2012
speicher (ar)*

anderer konzertort im juni:
evang. kirche speicher (ar)
weitere informationen unter: www.bachstiftung.ch



J.S. Bach-Stiftung

St. Gallen

freitag, 22. juni, speicher (ar)

«christ unser herr zum jordan kam»

Kantate BWV 7 zum Fest Johannes des Täufers

für Alt, Tenor und Bass

Vokalensemble, Oboe d'amore I+II, Fagott,

Streicher und Continuo

17.30 uhr, evangelische kirche, speicher

Workshop zur Einführung in das Werk

mit Rudolf Lutz und Karl Graf (Vor Anmeldung!)

anschliessend

Kleiner Imbiss in der Krone Speicher und

im Aglio e Olio (Hof Speicher)

eintritt: 40.-

19 uhr, evangelische kirche, speicher

Erste Aufführung der Kantate

Reflexion über den Kantatentext: Hardy Ruoss

Zweite Aufführung der Kantate

eintritt: kategorie a 50.-, kategorie b 40.-, kategorie c 10.-

ausführende

solisten

3

Altus	Alex Potter
Tenor	Julius Pfeifer
Bass	Dominik Wörner

chor der j. s. bach-stiftung

Sopran	Olivia Fündeling, Guro Hjemli, Noëmi Sohn Nad, Noëmi Tran-Rediger, Alexa Vogel
Alt	Jan Börner, Antonia Frey, Alexandra Rawohl, Simon Savoy, Lea Scherer
Tenor	Clemens Flämig, Raphael Höhn, Nicolas Savoy, Walter Siegel
Bass	Fabrice Hayoz, Philippe Rayot, William Wood

orchester der j. s. bach-stiftung

Violine	Renate Steinmann, Dorothee Mühleisen, Christine Baumann, Sabine Hochstrasser, Petra Melicharek, Ildiko Sajgo
Viola	Susanna Hefti, Martina Bischof
Violoncello	Martin Zeller, Hristo Kouzmanov
Violone	Iris Finkbeiner
Fagott	Susann Landert
Oboen	Kerstin Kramp, Andreas Helm
Orgel	Norbert Zeilberger
Cembalo	Thomas Leininger
<i>leitung</i>	Rudolf Lutz

reflexion

4

Hardy Ruoss wurde am 20. September 1948 in Celerina GR geboren, wuchs in Buttikon SZ auf und machte die Matura am Kollegium in Stans NW. Das Studium der Germanistik, Sozialpädagogik und Anglistik an der Universität Zürich schloss er mit einer Dissertation über den Schweizer Schriftsteller Friedrich Glauser ab.

Danach schrieb er zehn Jahre als freier Mitarbeiter für die Neue Zürcher Zeitung und die Schweizer Monatshefte, und während 32 Jahren war er als Literaturredaktor bei Schweizer Radio DRS2 zu hören in Kommentaren, Kritiken und Gesprächen mit Autorinnen und Autoren.

Hardy Ruoss amtierte regelmässig als Mitglied nationaler und internationaler Kultur-Gremien, u.a. der Kulturförderung der Kantone Luzern und Zürich, der Schweizerischen Schillerstiftung sowie als Juror des renommierten Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs in Klagenfurt. Einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurde er durch den LiteraturClub des Schweizer Fernsehens, dessen Kritiker-Team er während zehn Jahren angehörte.

Seine Erfahrungen als Journalist hat Hardy Ruoss zwei Jahrzehnte lang als Dozent an der Schweizer Journalistenschule MAZ in Luzern weitergegeben. Heute arbeitet er als freier Journalist und Kursleiter.

bwo 7:

«*christ unser herr zum jordan kam*»

textdichter nr. 1 und 7: martin luther

textdichter nr. 2 bis 6: unbekannter dichter

erstmalige aufführung: johannistag, 24. Juni 1724

5

1. chor

Christ unser Herr zum Jordan kam
nach seines Vaters Willen,
von Sankt Johannis die Taufe nahm,
sein Werk und Amt zu erfüllen;
da wollt er stiften uns ein Bad,
zu waschen uns von Sünden,
ersäufen auch den bitteren Tod
durch sein selbst Blut und Wunden;
es galt ein neues Leben.

2. arie (bass)

Merkt und hört, ihr Menschenkinder,
was Gott selbst die Taufe heißt!
Es muss zwar hier Wasser sein,
doch schlecht Wasser nicht allein.
Gottes Wort und Gottes Geist
tauft und reiniget die Sünder.

3. *rezitativ (tenor)*

6 Dies hat Gott klar
mit Worten und mit Bildern dargetan,
am Jordan ließ der Vater offenbar
die Stimme bei der Taufe Christi hören;
er sprach: Dies ist mein lieber Sohn,
an diesem hab ich Wohlgefallen,
er ist vom hohen Himmelsthron
der Welt zugut
in niedriger Gestalt gekommen
und hat das Fleisch und Blut
der Menschenkinder angenommen;
den nehmet nun als euren Heiland an
und höret seine teuren Lehren!

4. *arie (tenor)*

Des Vaters Stimme ließ sich hören,
der Sohn, der uns mit Blut erkaufte,
ward als ein wahrer Mensch getauft.
Der Geist erschien im Bild der Tauben,
damit wir ohne Zweifel glauben,
es habe die Dreifaltigkeit
uns selbst die Taufe zubereit'.

5. *rezitativ (bass)*

Als Jesus dort nach seinen Leiden
und nach dem Auferstehn

aus dieser Welt zum Vater wollte gehn,
sprach er zu seinen Jüngern:
Geht hin in alle Welt und lehret alle Heiden,
wer gläubet und getauft wird auf Erden,
der soll gerecht und selig werden.

7

6. arie (alt)

Menschen, glaubt doch dieser Gnade,
dass ihr nicht in Sünden sterbt,
noch im Höllenpfuhl verderbt!
Menschenwerk und -heiligkeit
gilt vor Gott zu keiner Zeit.
Sünden sind uns angeboren,
wir sind von Natur verloren;
Glaub und Taufe macht sie rein,
dass sie nicht verdamlich sein.

7. choral

Das Aug allein das Wasser sieht,
wie Menschen Wasser gießen,
der Glaub allein die Kraft versteht
des Blutes Jesu Christi,
und ist für ihm ein rote Flut
von Christi Blut gefärbet,
die allen Schaden heilet gut,
von Adam her geerbet,
auch von uns selbst begangen.

theologisch-musikalische anmerkungen

1. Chor

Das gewichtigste Stück der Kantate bildet der Eingangsschor mit der archaischen Choralmelodie im Tenor. In einem bewegten Bassmotiv kann man die Wellen des Jordan erkennen, ebenso in den überschäumenden Figuren der Solovioline, die immer wieder das Orchester überglänzen. Mit diesen flutenden Motiven kombiniert Bach von Beginn an einen punktierten Rhythmus in der Art einer königlichen Auftrittsmusik.

Die wörtlich übernommene erste Strophe des Lutherliedes erinnert an die Taufe Jesu durch Johannes. Dieser wollte es ihm zunächst wehren, weil zuerst er es nötig habe, von Jesus getauft zu werden. Doch Jesus entgegnete: «Lass es jetzt zu; denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen» (Matthäus 3, 15).

2. Aria

Die herabstürzenden Läufe im Cello malen anschaulich das Giessen des Taufwassers. Der Text der Bass-Arie hält sich eng an die zweite Liedstrophe. Im «Kleinen Katechismus» schreibt Luther: «Die Taufe ist nicht allein schlicht Wasser; sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasst und mit Gottes Wort verbunden.»

3. Rezitativ

Die Gedanken der dritten Liedstrophe mit den Anspielungen auf die Taufe Jesu durch Johannes sind in diesem Rezitativ enthalten. Wörtlich zitiert wird die Stimme aus dem Himmel: «Dies ist mein lieber Sohn.»

4. Arie

Nach der Taufe habe Jesus den Geist Gottes «wie ein Taube» auf ihn herabschweben sehen. Luther

ist es wichtig, dass die Taufe trinitarisch verstanden wird. In seinem Lied heisst es, der Heilige Geist sei gekommen «in Taubenbild verkleidet, dass wir nicht sollen zweifeln dran, wenn wir getauft werden, all drei Person getauft han». Es sind drei Oberstimmen, die über einer selbständig geführten Basslinie sich «trinitarisch» vereinigen: 2 Soloviolen und der virtuos geführte Tenor. Dazu kommen der belebte Dreierhythmus (9/8 und 3/4-Takt) und eine Dreiteilung der Form (A A' A'').

5. Rezitativ

Dieses Rezitativ nimmt wie Luthers fünfte Strophe die Worte Jesu an die Jünger aus Markus 16, 15–16 auf: «Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium allen, die erschaffen sind! Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird gerettet werden; wer aber nicht gläubig geworden ist, wird verurteilt werden.»

6. Arie

Die sechste Strophe in Luthers Lied handelt vom Schicksal derer, die nicht gläubig geworden sind und verurteilt werden. Der Librettist schickt eine herzliche Einladung voraus: «Menschen, glaubt doch dieser Gnade!» Denn nur sie kann den schuldverhafteten Menschen retten. Bach variiert die bekannten Satzmodelle immer wieder. In dieser Alt-Arie zum Beispiel setzt zuerst die Singstimme ein und das zu erwartende Instrumentalvorspiel folgt erst danach. Stichworte wie «Sünde» und «Höllenspuhl» evozieren beissende Chromatik.

7. Choral

Die letzte Strophe des Liedes bildet im schlichten Kantionalsatz eine Zusammenfassung von Luthers Gedanken über Taufe und Glaube, Sünde und Gnade.

zum kantatentext

Diese Kantate zum Fest Johannes des Täufers ist eine Choralkantate. Als Vorlage diente dem unbekanntem Dichter Martin Luthers 1524 entstandenes Lied «Christ unser Herr zum Jordan kam». Von den sieben Strophen des Liedes wurde die erste und die letzte wörtlich übernommen, während aus jeder der fünf Mittelstrophen ein Rezitativ oder eine Arie entstand. Das Lied trägt den Titel: «Ein geistlich Lied von unsrer heiligen Taufe, darin fein kurz gefasst: was sie sei? wer sie gestiftet habe? was sie nütze? usw.» Die Kantatendichtung hält sich eng an Luthers Text und nimmt nicht speziell Bezug auf die Evangelienlesung dieses Tages aus Lukas 1 (Geburt des Täufers und Lobgesang des Zacharias).

weitere theologische und musikalische hinweise, verfasst von arthur godel und karl graf, finden sich auf der innen-seite dieser umschlagklappe. aufgeklappt können sie gleichzeitig mit dem kantatentext gelesen werden.

hinweise

Das Parkplatzangebot in Trogen (AR) ist beschränkt. Zusätzliche Parkplätze beim Feuerwehr-Depot (Parkplatz Spitzacker). Trogenerbahn ab St.Gallen HB im Viertelstundentakt.

Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

nächste kantate

freitag, 17. august 2012, trogen (ar)

«mein herze schwimmt im blute»

Kantate BWV 199 zum 11. Sonntag nach Trinitatis

Reflexion: Dagmar Fenner